

Welterbe Wattenmeer

Der Landtag befürwortet die Ausweisung des Wattenmeers als UNESCO-Weltnaturerbe. Das ist ein Ergebnis der Debatte über den Bericht von Umweltminister Christian von Boetticher (CDU) zur Trilateralen Wattenmeerzusammenarbeit, den der SSW beantragt hatte. Die Dreiländer-Kooperation zwischen Deutschland, den Niederlanden und Dänemark sei vorbildlich und leiste einen großen Beitrag zum Schutz dieses einmaligen Naturraums, hieß es. Gestritten wurde allerdings über die von der Regierung angeregte Kommunalisierung der Nationalpark-Verwaltung.

Deutschland und die Niederlande wollen 2007 bei den Vereinten Nationen die Ausweisung als Weltnaturerbe beantragen, berichtete Minister von Boetticher. Eine Benennung sei bis 2010 möglich. Dafür bedürfe es allerdings „der Unterstützung der Menschen vor Ort“. Lars Harms (SSW) lobte die Trilaterale Zu-

sammenarbeit als vorbildlich für andere Politikfelder. Eine Ausweisung als Weltnaturerbe bringe insbesondere in den Bereichen Kultur und Tourismus erhebliche Vorteile, urteilte er. Die Vorzüge der Dreiländer-Kooperation im Bildungsbereich hob Axel Bernstein (CDU) hervor: „Die internationale Wattenmeerschule soll fortgeführt

werden, und die Ansätze für Bildung und nachhaltige Entwicklung sollen weiterentwickelt werden“.

Detlef Buder (SPD) lenkte den Blick auf „die aktuelle Diskussion über die mögliche Kommunalisierung des Nationalparkamtes und des Nationalpark-Services“. Entsprechenden Überlegungen erteilte er eine Absage: Eine regionale Zersplitterung sei kontraproduktiv. Karl-Martin Hentschel (Grüne) schlug in die gleiche Kerbe: „Ich hielte es für ein Stück aus dem Tollhaus, wenn Außenpolitik auf Kreisebene angesiedelt würde.“ Der FDP-Abgeordnete Günther Hildebrand verwies „bei aller Begeisterung über die Wattenmeerkooperation“ auf Probleme etwa im Bereich Schiffssicherheit. Hier hätten die drei Länder noch Nachholbedarf.

Der Umwelt- und Agrarausschuss berät weiter. (Drucksache 16/418) ■